

PRESSEMITTEILUNG CER

Dezentrale Gasheizung in großen Industrie- und Dienstleistungsgebäuden : Wahrheiten und Missverständnisse

Der Verband CER, Chaleur et rayonnement, vereint die wichtigsten Hersteller und Akteure der französischen Industriebranche für die dezentrale Gasheizung großer Industrie- und Dienstleistungsgebäude (Heizlüfter, Warmlufterzeuger, Strahlungsrohre, Strahlungsplatten, Strahlungsbänder usw.). Diese Techniken, die sowohl aus wirtschaftlicher und energetischer Sicht als auch in Bezug auf den Komfort leistungsfähiger sind, bleiben bei der Beheizung von großen Räumen in der Mehrheit. Angesichts der Umweltprobleme, die mit dem Aufschwung von Biomethan und der Wasserstoffbranche verbunden sind, werden sie auch in Zukunft weiterentwickelt.

Die dezentralen Gasanlagen sind bereits heute in der Lage, zu 100 % mit Biomethan zu funktionieren und damit eine erneuerbare Energie zu nutzen, die vollständig dekarbonisiert ist und nicht intermittierend auftritt. Ein industrieller oder großer Dienstleistungsbetrieb hat die Möglichkeit, bei den meisten Anbietern ab sofort einen Vertrag mit 100% grünem Gas abzuschließen, wodurch er seine gesamte Wärmeerzeugung dekarbonisieren kann. Dieser Ansatz wird durch die starke Entwicklung der Biomethanbranche und die zunehmende Einspeisung von erneuerbarem Gas in das Netz nachhaltig: (654 Einspeisungsstellen bis Ende 2023, was der Produktion von 2 Atomkraftwerken entspricht, mit einer Perspektive auf eine installierte Produktion im Jahr 2030, die 11 Kraftwerken des Typs EPR entspricht). Darüber hinaus dürfte die vielversprechende Ergänzung, die in Zukunft auch durch die Entwicklung der Wasserstoffbranche erfolgen wird, es ermöglichen, genügend erneuerbare und kohlenstoffarme Gase zu produzieren, um den gesamten französischen Verbrauch bis 2050 zu begrünen. Da Strom aus intermittierenden erneuerbaren Energien schwer zu speichern ist, wird die Wasserstoffproduktion sowohl auf der Umwandlung dieses Stroms in Wasserstoff als auch auf den vielversprechenden Aussichten der Erdgas-Wasserstoffbranche beruhen.

Der Winter 2022/2023 stellte einen interessanten Stresstest für den französischen Energiemix dar. Er zeigte deutlich die Widerstandsfähigkeit des französischen Gassektors (dessen Transportkapazitäten weitgehend ungenügend genutzt werden) und die Grenzen einer Energiepolitik, die zu 100 % auf Elektrizität setzt, was zu einem großen Risiko von Entlastungen für die Industrie und den Dienstleistungssektor führt. Dieses Risiko ist in der Zukunft umso größer, da der Verkehr (Elektroautos) und die Heizungen in den Haushalten (Wärmepumpen) zunehmend auf Strom umgestellt werden.

Die dezentrale Gasheizung ist und bleibt die wettbewerbsfähigste Lösung für die Beheizung eines großen Industrie- oder Dienstleistungsbetriebs. Da sich der Strompreis im Wesentlichen nach den Kosten der Stromerzeugung durch Gaskraftwerke richtet, bleibt der Preisunterschied zwischen Strom und Gas pro MWh konstant (Koeffizient zwischen 2 und 3 zugunsten des Gases, je nach Angebot). Die Aussichten auf die Erforschung von grünem Wasserstoff und die stetigen Fortschritte bei der Wasserstoffproduktion lassen erwarten, dass dieser Unterschied bestehen bleibt oder sogar noch größer wird. Gas hat darüber hinaus den Vorteil eines verlustfreien Energietransports. Auch bei dezentralen Heizsystemen werden

Wärmeerzeugungs- und -verteilungsgeräte eingesetzt, die die Wärme am Ort der Nutzung erzeugen und verteilen, wodurch die Effizienz der Anlage optimiert wird und die Investitionsrendite im Vergleich zu elektrischen Systemen ungleich höher ist. Ein weiteres wichtiges Argument für die Förderung dieser Techniken ist die Tatsache, dass die industrielle Produktion von dezentralen Gasheizungen für große Mengen zu 100 % in Europa angesiedelt ist und die CO₂-Bilanz der Produktion wesentlich günstiger ist als die der elektrischen Heizungen, die hauptsächlich aus Asien stammen.